

**Architektur-Preis
Einfamilienhäuser**
Edition Reiners Stiftung



Holger Reiners

Energie effektiv nutzen

**Die besten
Einfamilienhäuser**

Niedrigenergie-Häuser

Passiv-Häuser

EnergiePlus-Häuser

DVA

Auszeichnung

Aufgabenstellung und Entwurfskonzept

Ziel war es, auf einem kleinen, steilen Grundstück mit bescheidenen finanziellen Mitteln eine ausreichend große Wohnfläche zu schaffen. Das Grundstück mit weniger als 300 Quadratmeter und einer Hangneigung von 30 Grad galt als unbebaubar, hatte aber den Reiz der günstigen Südwest-Lage am Ortsrand. Da die Umgebung durch sehr unterschiedliche Holzbauten geprägt ist, galt es einerseits, sensibel auf dieses Umfeld mit einer originären Holzbaulösung zu reagieren, andererseits konstruktiv der schwierigen Grundstückssituation zu begegnen.

Das Resultat ist ein Gebäude mit einem massiven Betonsockel und im Kontrast dazu einer aufgesetzten leichten Holzfertigteilkonstruktion. Keller- und Untergeschoss liegen auf der Rückseite vollkommen im Erdreich und fangen auf einer Grundfläche von 50 Quadratmeter den Hangdruck ab. Dabei krägt die Untergeschossdecke nach hinten aus und bildet die etwa 70 Quadratmeter große Hauptwohnfläche im Erdgeschoss. Darüber wurde die zweigeschossige Holzkonstruktion mit einem geräumigen Luftraum nach Süden errichtet, die dem Gebäude das prägnante Gesicht verleiht.

Auf Vordächer wurde bewusst verzichtet, damit das unbehandelte Lärchenholz möglichst gleichmäßig verwittert und sich schon bald harmonisch in das gewachsene, alte Ortsbild einfügt, ohne sich jedoch dem traditionellen Formenkanon anzupassen.

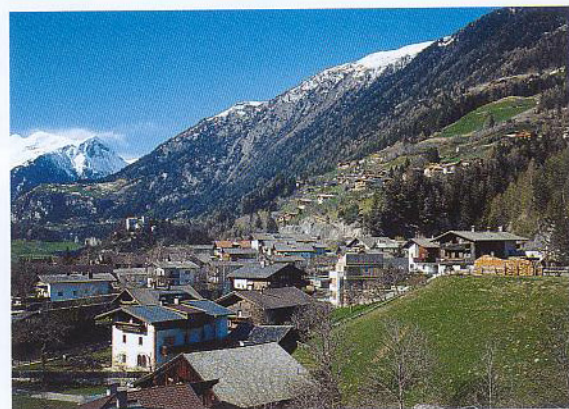
Gebäudeorganisation

Vom Autoabstellplatz wird ebenerdig das Kellergeschoss erreicht, dessen Räume sich um einen durch eine Glasbausteinwand belichteten Hobbybereich gruppieren. Über einen kleinen Vorraum gelangt man nach oben ins Untergeschoss, wo sich der eigentliche Eingang des

Hauses auf der dreigeschossig verglasten Südwest-Ecke befindet. Auf dieser Ebene gibt es eine kleine Einliegerwohnung, die ohne Kontakt zur Familie in den oberen Geschossen auch vermietet werden kann. Vom verglasten Eingangsvorraum werden über eine Holztreppe das Erd- und Obergeschoss aus Holz mit einer Grundfläche von je 70 Quadratmeter erschlossen.

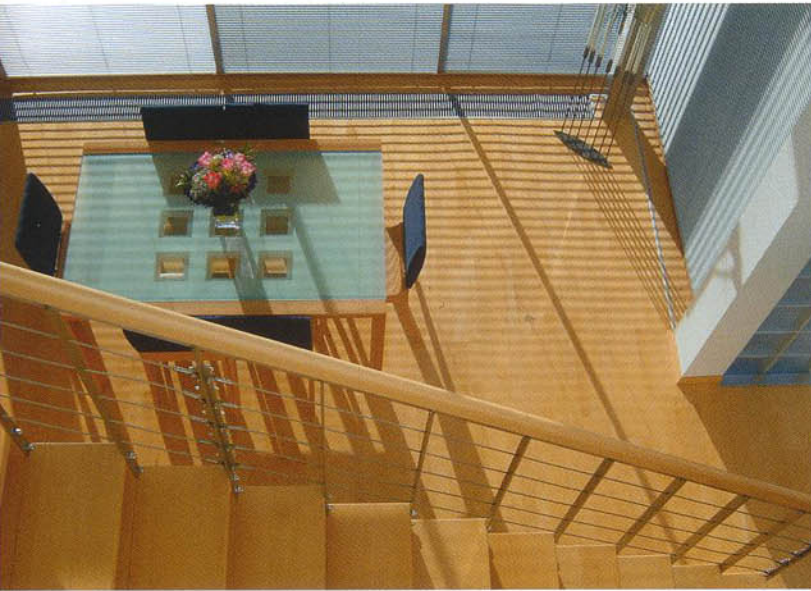
Das Erdgeschoss wird von einer Mittelwand aus Sichtbeton und der daran befestigten Holztreppe in zwei Zonen geteilt, nordseitig in den intimeren Wohn- und südseitig in den exponierten Essbereich im Luftraum mit angeschlossener Küche nach Osten. Mehrere Glastüren bieten Zugang in den steilen Garten, der südseitig eine kleine Terrasse freigibt. Die Holztreppe führt über den Luftraum in das Obergeschoss mit den Privaträumen, die sich um eine Galerie mit Blick auf den Ort gruppieren. Die Wärmeversorgung des hochgedämmten Gebäudes übernimmt eine Ölheizung, die die Heizkörper in den Zimmern versorgt, während die Neben- und Nassräume über Fußbodenheizung verfügen. Im Bereich der großen Südwest-Verglasung gibt es Unterflurkonvektoren. Das Gebäude erfüllt den Niedrigenergiestandard.

Rechts und gegenüber: In einem durch Tradition geprägten Ortsbild kann neue Architektur sprachlos bleiben, im Konventionellen steckenbleiben oder sich zu Wort melden. Hier wird der Dialog zwischen Gestern und Zukunft angeboten – einfühlsam und doch entschlossen, schließlich unterliegen gerade in einst landwirtschaftlich geprägten Regionen die Ortschaften einem dramatischen funktionalen Wandel. Dieses Projekt wagt den architekturensprachlichen Übergang.

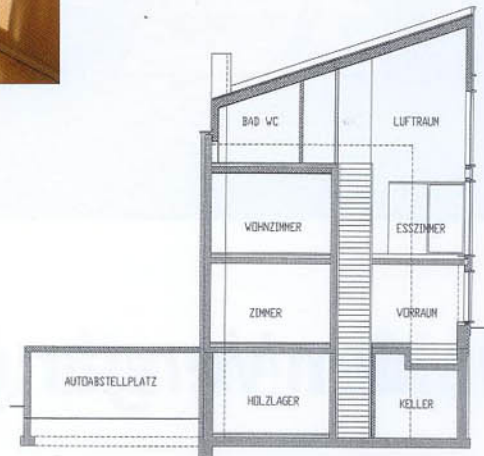


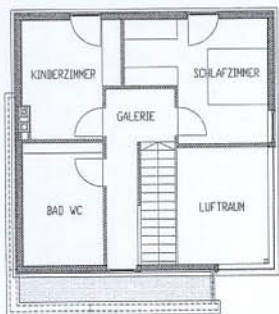
Niedrigenergie-
haus in
Matrei/Osttirol

Architektur, die den Dialog

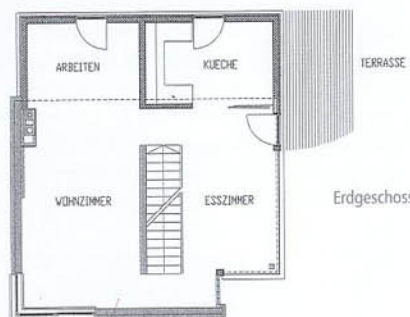


Ein solches Raumerlebnis hat es in den traditionellen Häusern des Ortes natürlich nie gegeben – aber ist das ein Grund, sich in kleine, dunkle Stuben zurückzuziehen? Gebaute Architektur ist auch immer Abbild gesellschaftlicher Veränderungen – hier hat sie Zeichen gesetzt, die überzeugen.

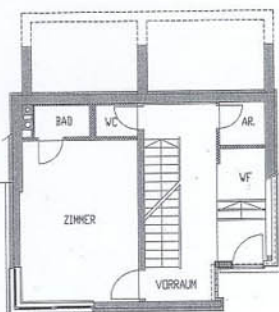




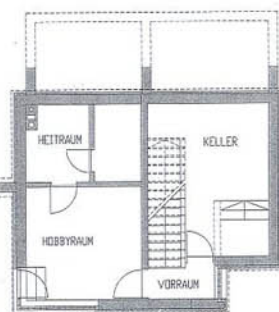
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Kellergeschoss



Vita

Reinhard Madritsch
Dipl. Ing. Architekt
Adolf-Pichler-Platz 12
A-6020 Innsbruck

r.madritsch@chello.at

Geburtsjahr: 1968
Geburtsort: Wien
Studienort: Wien, Innsbruck
Eigenes Büro seit: 2000
Anzahl der Mitarbeiter: 1

Arbeitsschwerpunkte
Wohnbau, Einfamilienhäuser, Holzbau und Niedrigenergie-
häuser, Innenausbau, Sanierungen, städtebauliche Projekte

Arbeits- und Entwurfsphilosophie
»Funktionell, kostengünstig mit klarem Konzept und einfachen
Lösungen bauen.«

Daten

Wohnfläche:	150 m ²
Zusätzliche Nutzfläche:	50 m ² (Hobby- und Abstell- räume im Keller)
Anzahl der Bewohner:	2
Grundstücksgröße:	290 m ²
Grundstückscharakteristik:	Steiles Grundstück nach Westen abfallend mitten im ältesten Ortsteil von Matrei
Baujahr:	1998/99
Planungszeit:	18 Monate
Bauzeit:	16 Monate
Baukosten brutto je m ²	
Wohn- und Nutzfläche:	€ 1315,-
Baukosten brutto gesamt:	€ 263 000,-
Heizwärmebedarf:	88,43 kWh/m ² a
Jahresheizwärmebedarf:	13 000 kWh/a

Fotos: Nikolaus Schletterer, Innsbruck

Architektur-Preis Einfamilienhäuser

Edition Reiners Stiftung



- Die 36 besten Energiesparhäuser aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
- Ein einmaliger Überblick über die aktuelle energieeffiziente Einfamilienhaus-Architektur
- Ausgewählt von einer neunköpfigen, unabhängigen Jury, bestehend aus Architekten, Journalisten, Fachleuten der Photovoltaik-Industrie und dem Stifter des Architektur-Preises, Holger Reiners
- Alle Bauten in Farbaufnahmen von innen und außen, mit Baudaten, Grundrissen, Kosten und Energiebilanzen

DVA

